

**Internationales NSU-Treffen 2007
Kärnten
Döbriach am Millstätter See**

Ein Bericht von Hans-Peter Schaaf – Neuling in der Szene –

Als mich mein Freund Josef Schneider, Eifeler-NSU-Freunde, Anfang des Jahres darauf ansprach, ob ich Lust hätte zum NSU-Treffen nach Döbriach/Millstätter See mitzufahren, bekam ich glasige Augen und habe nach Augenkontakt mit meiner Lebensgefährtin Emma unverzüglich zugesagt.

Ende Mai wurde dann in der besseren Stube bei Schneiders – Rennbüro Eifeler-NSU - Freunde die letzten Details zur Abreise festgelegt.

Punkt 2.00 Uhr, Samstag, den 02.06.2007 haben wir dann unsere Reise zum NSU-Treffen zum Millstätter See angetreten.

Die Fahrt führte uns von Mayen über Frankfurt – Nürnberg – München – Salzburg und ohne jegliches Verfahren – bei Josef und mir nicht immer ausgeschlossen – haben wir dann unser Ziel und Herberge sicher erreicht.

Da wir früh angereist waren, konnten wir die Umgebung von Döbriach und die Nockberge erkunden, die wir zum Teil bis an die 2.000 m Höhe erklommen haben, was anständiges Schwitzen und anschließendes Biertrinken mit sich brachte.

Mittwochs waren wir dann auf dem Campingplatz Burgstaller und konnten feststellen, dass schon einige wunderbare Modelle des Typs NSU TT bzw. TTS, Prinz 3 u. 4 eingetroffen waren.

Beim Schlendern über den Platz konnte Josef mit Freunde erkennen, dass Sigmar Umlauf mit seinem NSU TT und Herbert Preuschl mit seinem NSU 1000C schon eingetroffen waren.

Nach einem kurzen Hallo habe ich mir die beiden Oldtimer betrachtet und war von ihrem derzeitigen Zustand begeistert.

Vor allem der Sound von Sigmars TT ließ mir die Nackenhaare hochstehen und erinnerte mich wieder an frühere Zeiten, wo mir mit diesen Fahrzeugen durch die Eifel zischten.

Nach und nach trafen dann die NSU-Freunde mit ihren Quickliys, Quicks, Föxe, Mäxe und Prinzen ein.

Bei den abendlichen Benzingesprächen bekam ich dann so manches mit, was die Fahrer so von ihrem besten Stück – wahrscheinlich noch vor der Ehefrau – so von sich gaben. Waren es Rekordfahrten auf dem Nürburgring – Josef kann davon sicherlich mehr erzählen – oder die enormen PS-Zahlen.

Bestimmt wurde auch ein bisschen gefunkelt, aber wir hatten dabei alle unsern Spaß. Als dann noch Albert Kohley mit seiner Frau Gisela aus Konz mit ihrem Thurner eintrafen, war der Tag für uns gerettet.

Hineinsetzen durfte ich mich, aber fahren war eine andere Sache.

Auch hat mir Alberts Fahrweise imponiert, wie er uns 4 den Berg Richtung Klammer-Alm chauffierte. Ich glaube Hans Stuck wäre vor Neid erblasst.

Hiltrud und Emma hatten anschließend wackelige Beine und waren froh das Erlebnis **Bergfahrt mit Albert** unbeschadet überstanden zu haben.

Nach kurzer Stärkung haben wir dann das Festzelt der NSU-Freunde Österreich besucht und haben bei Tanz, Benzingespräche und das Bier gut schmecken lassen. Besonders ist mir noch in Erinnerung geblieben, als der Holländer Herman Mulstege mit seiner Sport-Max und lautem Getöse quer und hupend durch das Festzelt fuhr. Ich muss sagen, es war für mich und Emma wie in einem anderen Film. Josef konnte sich nur ein leichtes Schmunzeln abringen.

Vor allem die beiden Dickbusigen auf der Bühne haben eine gute Schau abgezogen und das Publikum zum Lachen bewegt.

Am Samstagmorgen wurden dann die Fahrzeuge zur Ausfahrt aufgestellt.

Zuerst wurden die Quicklys, Motorräder, NSU-Fahrzeuge und zum Schluss die Thurner auf die Ausfahrt in Richtung Kleinkirchheim geschickt.

Ich hatte das Glück und konnte in Alex TT Platz nehmen.

Emma war als Beifahrerin bei Herbert im 1000 C und seinem Dackel.

Josef und Hiltrud waren für Film- u. Fotoarbeiten verantwortlich.

Nach einer kurzen Pause ging es dann los und konnte mich von den Fahrkünsten Alex überzeugen lassen.

Mit angetäuschten Überholmanövern gegen Sigmar, zackiger Fahrt und entsprechendem Lärmpegel im Fond ging es dann nach Kleinkirchheim zum Foto-Shooting.

Hier wurden die Fahrzeuge – etwa 200 – aufgestellt.

Zuerst die Motorräder, Prinz 3 u 4, TT, TTS, RO 80 und in die Flanken die Thurner.

Was für mich und auch andere interessierte Zuschauer ein imposantes Bild abgab.

Nach dem Fototermin war es dann jedem freigestellt was er tun und machen wollte.

So haben die Kohleys, Schneiders und Schaafs die Bergbahn aufgesucht und ließen sich auf die Alm...2000m hochfahren.

Da wir an diesem Tage gutes Wetter hatten, konnten wir im Freien unser Mittagsessen einnehmen und noch ein bisschen herumlaufen.

Ein unvergessliches Erlebnis war der Blick von der Alm auf die zum Teil noch weiß verschneiten Alpen.

Da auch jeder Tag einmal zu Ende geht, haben wir den restlichen Abend noch im Zelt verbracht, wo auch der Melkkönig geehrt wurde.

Josef hatte beim Melken nicht so das richtige Händchen und musste sich mit 450 ml begnügen. Spaß hat es ihm trotzdem gemacht.

Sonntag, den 10. Juni 2007 haben wir uns bei den NSU-Freunden verabschiedet und die Heimreise mit einem Abstecher zum Chiemsee mit Besichtigung des Schlosses Ludwig des II angetreten.

Gegen ca. 24.00 Uhr sind wir dann wieder glücklich und wohlbehaglich in Mayen eingetroffen.

Als Resümee halte ich fest, dass es sowohl für mich, wie für meine Lebensgefährtin Emma ein Erlebnis besondere Art im Kreis der NSU-Freunde war, dass wir gerne wiederholen möchten.

Bedanken möchte ich mich vor allem bei Josef, der uns diese Fahrt ermöglichte.

So wünsche ich allen NSU-Freunden allzeit glückliche und unfallfreie Fahrt.